

# Halle'sche Zeitung.

Die in fünfzigjährigen Jahre oder dem Raum für Halle u. Magd. - Zeitungs-Verlagung ist die Halle'sche Zeitung die älteste und größte Zeitung in Sachsen-Anhalt. Halle'sche Zeitung ist die älteste und größte Zeitung in Sachsen-Anhalt. Halle'sche Zeitung ist die älteste und größte Zeitung in Sachsen-Anhalt.

Bestandtheil des Preises für Halle und Umgebungen 2,50 M. und für die Post davon 2,75 M. Halle'sche Zeitung ist die älteste und größte Zeitung in Sachsen-Anhalt. Halle'sche Zeitung ist die älteste und größte Zeitung in Sachsen-Anhalt.

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 276. Halle, Freitag, 24. November 1893. 185. Jahrgang.

Telegraph-Adresse: **Courier** HalleSaale.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf die „Halle'sche Zeitung“ zum Preise von 1 Mark für diejenigen Abonnenten, welche die Zeitung durch die Post beziehen und 85 Pfg. für die Abonnenten in Halle, Giebichenstein und Trotha.

### Die Lage der deutschen Arbeit.

„In unsern Wirtschaftskreisen hat seit geräumiger Zeit einen Druck von zwei Seiten ausgeübt. Die Folgen einer planlosen, über den wirklichen Bedarf des Marktes weit hinausgehenden Produktionsweise, die Erstarkung der Industrie in unseren Absatzländern, die vielfach sehr unglücklichen volkswirtschaftlichen Verhältnisse wieder verbinden unser Erwerbsleben einerseits an der frühlichen Entfaltung seiner Kräfte, andererseits laien auf ihm die vollpolitischen Beziehungen Deutschlands zu wichtigen Exportländern. Obgleich in der nordamerikanischen Silberfrage vorläufig keine Lösung zu erwarten ist, so bleibt das Schicksal der Max. Silberfrage doch immer noch ein ungewisses. Gleichzeitig liegt eine Verengung unserer Tarifverhältnisse mit Spanien, Rumänien und Serbien bevor, namentlich aber ist der Eindruck des Zollkrieges mit Russland auf die deutsche Industrie ein erheblicher. Mit großer Spannung sieht man dem Abschluss der Erörterungen über einen deutsch-russischen Handelsvertrag in zahlreichen deutschen Export-Industrien entgegen. Eine für uns günstige Wendung jener Erörterungen ist dringend zu wünschen. Besser gar kein Vertrag als ein ungünstiger.“

In vielen Industrien hofft man bei einer Preisbildung den Einfluss der sich abzeichnenden Konjunkturschwankungen mit Bestimmtheit auf eine kräftige Beseitigung des Geschäftes, aber auch nur bei einer solchen. Das liegt auch auf Lohn- und Lebenshaltung der Arbeiter von volkswirtschaftlichen Einfluss sein würde, ist natürlich und zum Beginn des Winters doppelt zu wünschen.

Im allgemeinen sind bis jetzt in allen deutschen Erwerbszweigen größere Arbeiterentlassungen in diesem Spätherbst nur vereinzelt vorgekommen; Behinderungen der Arbeitstätigkeit waren jedoch häufiger. Dagegen haben die noch vor einiger Zeit in einzelnen deutschen Grubenbezirken eingetretene Fieberkrankheiten aufgehört. Es wird im deutschen Bergbau seit Wochen sehr eifrig gefordert; man führt dieses auf den großen Personalbedarf in England und auf die Streikbewegungen in Belgien mit zurück, die dort den Bezug deutscher Kohlen, namentlich aus dem Ruhrgebiet, notwendig machten. Auch auf dem oberflächlichen Kohlenmarkt, dessen Lage geräumige Zeit eine ungünstige war, haben sich die Verhältnisse durchaus gebessert.

Die Beschäftigung der Hüttenwerke läßt dagegen zu wünschen übrig. Die Lagerverhältnisse steigen. Namentlich die Holzwerke klagen über den mangelnden Absatz nach dem Auslande. Auch die Verhältnisse in den Maschinenfabriken sind in den wenigsten Fällen wirklich befriedigend. — Der Wettbewerb ist meistens ein außerordentlich harter, der naturgemäß immer empfindlicher auf die Preise drückt. Einzelne Fabriken für Ger-

stellung von Textilmaschinen, auch manche Bahnmotorenbau-Anstalten sind besser beschäftigt.

In verschiedenen Hauptzweigen der Textilindustrie ist die Aussicht für den Winter befriedigender. Viele Wolllanrenfabriken sind seit einiger Zeit, namentlich in Maschinen-Artikeln, gut beschäftigt. Auch die Baumwollindustrie und eben die Feinindustrie hat sich in den letzten Wochen lebhafter gefaltet. Neben großen Erwerbszweigen kommt es zu Gute, daß die Preise für die von ihnen verbrauchten Rohstoffe sich infolge ungünstiger Baumwoll- und Flachsernten sehr befestigt. Mehrere Verhältnisse haben auch der ausgedehnten deutschen Industrie größere Aufträge gebracht, während die deutsche Seidenindustrie der ihren Erzeugnissen noch immer treu bleibenden Gunst der Mode eine leidlich zufriedenstellende Beschäftigung zu verdanken hat.

Somit kann man also mit der augenblicklichen Lage der deutschen Textilindustrie zufrieden sein. Schlechter liegen dagegen gegenwärtig noch die Verhältnisse in der etwa 80 000 Personen beschäftigenden Wollwarenindustrie. In diesem Erwerbszweige lassen die Befestlungen sowohl im Handbichs- wie im Strumpfwirkerei zu wünschen übrig. Wo Aufträge in hinreichender Zahl vorhanden sind, da sind die Preise trotzdem infolge des sehr großen Winterbedarfes schlecht geblieben. Nur in einzelnen Zweigen ist eine Aufbesserung eingetreten, die auch auf die bisher sehr schlechten Löhne der Arbeiter günstig zurückzuführen. Eine Ausnahme in der Wollerei bildet in letzter Zeit die Feinbichsindustrie. Diese war fast ausnahmslos sehr stark beschäftigt und mußte zur Fertigstellung der Winteraufträge selbst neue Arbeiterkräfte einstellen. Im Wollbichs war man vielfach noch in letzter Zeit genötigt, die Arbeitstätigkeit zu beschränken, auch die Schiffschlichterei des Wolllandes und Erzeugnisse leidet noch immer. Viele Maschinen müssen stillstehen, die Fabrikanten arbeiten überall nur mit sehr geringem Gewinn. Die Handbichserei ist dagegen in einzelnen Artikeln seit einiger Zeit besser als früher beschäftigt; im allgemeinen sind jedoch auch in dieser die Löhne gedrückt.

Dem Baugewerbe ist das Wetter bisher noch günstig gewesen. Doch die Beschäftigung blieb hier während des ganzen Sommers geringer als anderer Jahre, obwohl zur Zeit Einzelne Spekulationsbauten hat, die ehrende Baugeschäft stark erschüttert, daneben fehlt der gesunde Unternehmenseifer; der Druck unserer industriellen Verhältnisse machte sich auch in diesem Sommer noch geltend. Für 1894 hofft man mit der in Aussicht stehenden besseren geistlichen Konjunktur auch auf ein besseres Baujahr. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die angefangenen Bauten unter Dach zu bringen. Eine Nachfrage nach Bauarbeiten ist fast gar nicht vorhanden, dagegen war während des ganzen Sommers das Angebot ziemlich hart. Im Kleinhandwerk hat man fast überall Klagen.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat dem Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten zu Hohenlohe in einem Handbrevet seinen

Dank für die Maßnahmen der Landesverwaltung der Reichslande gegenüber dem Streu- und Futtermangel ausgedrückt und der Hofnung Ausdruck gegeben, daß dadurch die Verhältnisse überholt. Die Hofnung, daß die Mittelstellungen über die Hofnung und Staufen sein besonderes Interesse erregt hätten.

In parlamentarischen Kreisen wird bestimmt berichtet, daß das Centrum auf eine Abstimmung über die Jesuiten in Antrag, welche Beratung nächsten Mittwoch bestimmt stattfindet, beharren wird.

Bei der vorgestrigen feierlichen Eröffnung des badischen Landtages betonte die Thronrede die schwierige Finanzlage des Landes und kündigte die Erhöhung der Einkommensteuer an unter besonderer Berücksichtigung der unteren Klassen.

Bayrische Kammer der Abgeordneten. Auf die vorgestrigen Ausführungen des Abg. v. Vollmar erwiderte geflügelte Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim, der Antrag Vollmar's sei durch die Verhältnisse überholt. Die Hofnung, daß die Bundesvollmächdigten von dem Ratum des Landtags abhängig zu machen, sei nach der Bestimmung der Reichsverfassung unzulässig und praktisch unthunlich. Daher würde auch die Annahme des Antrags Vollmar eine bindende Verpflichtung für die bayrische Regierung nicht enthalten. Allerdings ließe dem Antrag entgegen, daß Angelegenheiten des Reichs in dem Landtage besprochen und die Haltung von Bundesratsmitgliedern kritisiert würden. So gern aber die Regierung den Wünschen des Landes entgegenkommen möchte, so wenig vermöge sie auf die ihr verfassungsmäßig zukommende Selbstständigkeit und Freiheit der Entscheidung im Bundesrathe zu verzichten. Finanzminister v. Riedel beschränkte die finanziellen Ausführungen Vollmar's auf solche Informationen beruhend. Mit der Tabaksteuer greife man an einem Steuerbefrei, welches in Frankreich, England, Oesterreich, Italien etc. doppelt und dreifach höher besteuert sei, als in Deutschland. Während in Frankreich auf den Kopf der Bevölkerung 27 M. Tabaksteuer kommen, entfielen in Deutschland gegenwärtig auf den Kopf eine Steuer von 1 M., und diese Zahl würde nach Einführung der beschlossenen Erhöhung auf 2 M. steigen. Im weiteren Verlaufe seiner Rede hob der Finanzminister v. Riedel hervor, die verbindlichen Abrechnungen seien beendet, die Tabaksteuer werde zu gelassen, daß für das Winterhalbjahr des Winterhalbjahrs der Hausindustrie ermöglichte, Entlassungen von Arbeitern in dem von Vollmar angegebenen Umfang seien keineswegs zu erwarten. Ebenso unzutreffend seien die Schilderungen Vollmar's von der fänglichen Kontrolle der Weinbauern; die Weinsteuer treibe vielmehr die Befähigung des Weinbauers gegen die gegenwärtigen Weinbauern aus. Ethnisch und Vermeiden in diesen Kreisen; die Fruchtbrachten lasse 80 Prozent aller Hoffnungen sowie den gesamten Zehnerzehr frei. v. Vollmar und Geiger (Aerial) beanspruchten eine motivierte Tagesordnung. Die Weiterberatung wurde auf morgen vertagt, nachdem v. Stauffenberg und Orlow das Recht des Landtags betont hatten, das Recht angehende Sachen zu diskutieren und Minister und Volk anstatt der Befragung des Hofes die Einführung von Luzussteuern, Sportsteuern und einer Verbrauchssteuer empfahlen hatten.

Die am Dienstag auf dem Tabakarbeiterkongreß eingegangene Resolution wurde in der vorgestrigen Sitzung des Kongresses mit großer Majorität angenommen, nachdem hinzugefügt, daß falls das Tabakarbeitergesetz im Reichstage angenommen würde, die dadurch arbeitslos werdenden Arbeiter von der Regierung mit dem Durchschnittslohn bis zu ihrer Wiederbeschäftigung unterlützt werden.

Aus Emmerich wird gemeldet: Sämtliche Tabakarbeiter- und Pfleger am Niederrhein haben sich dem Proteste gegen die Tabakarbeitersteuer angeschlossen und ihre Vertreter im Reichstage beauftragt, gegen dieselbe zu stimmen.

### Berliner Stimmungsbilder.

Nachdruck verboten.

Zum ersten Male feierte Berlin's Einwohnererschaft — und mit ihr diejenige eines großen Theiles des übrigen Deutschland — den Aufstieg im Herbst, statt im November Frühling; ein grauer und trüber Novemberhimmel sah auf die Hauptstadt herab, die sonst inmitten laudender Menschenmenge ihre Ruhe vollbrachte; und zwar bestand letztere hauptsächlich in einem allgemeinen Einsamkeitssinn in die freie, schöne Gottesnatur, wo Jeglicher auf seine Art den Schöpfer und dessen Werke pries. Mit dieser Ruhevollbringung ist es nun endgültig vorbei; der tolle Wald, das Spiel des Windes mit den kalten Wäldern, die laden wenig zum Verweilen außerhalb des heimischen Herdennetzes ein, und in demselben herrliche gleichfalls der „trauen Gleichförmigkeit trübes Bild“, auch nicht durch den flüchtigen Sonnenstrahl erhellt. Er war recht „man“ diesmal, der Aufstieg, so meinen viele Berliner, mit dem schönen Herbst, bunte Wälder, fantastische und Fische ausgebreitet, bunte Wälder, mit unglücklich schlafenden Damen in noch unglücklicher aufgeregter Zustände sind zum Vergleich aufgehellt, und finkle Hände schneiden aus den lustigen Stoffen allerhand lustige Gebilde — man glaubt gar nicht, wie schnell dabei die Zeit verfliehet und wie wenig man Hüften und Kopfgeräusche beachtet! Uebrigens können sich in einer Saison in einem ähnlichen Zeitvertrieb gefastet und können ihre

arten Schöbel mit der Frage abzuholen: in welcher Farbe werde ich mich diesmal den Schönen des Landes präsentieren? Denn das stets gleichbleibende Schwarz des Männerleides ist ja nun endlich glücklich überwunden worden! Grün und Roth sind die Zukunftsfarben unserer Gigerie, in deren Reihen sie in diesem Winter die Sorgen mangelhaft brechen wollen. Immer lechter tritt nämlich in den Schaufenstern der großen Schneidermagazine der grüne und rotte Grad hervor und verdrängt annoch seinen schwarzen Kollegen, der bisher wegen seiner Gestalt so viel Spott und Hohn ertragen mußte und nun gar noch wegen seiner Farbe zurückgesetzt wird! Bei dem Grün und Roth wird es hoffentlich nicht bleiben, es giebt ja noch so viele andere schöne Farben, die sich nach der pochenden Männerbrust und dem Lichtgefühl des Ballsaales lehnen, und deren Sehnsucht gemäß noch erfüllt werden soll — wozu hätten denn unsere lieben Gigerie ihre Zeit und ihr Geld?

Es ist wirklich eine merkwürdige Zeit, in der wir leben, eine Zeit der Gegenüber auf fast allen Gebieten; auf der einen Seite ein Luxus, eine Verwöhnungssucht, wie man es vor wenigen Jahrzehnten kaum für möglich gehalten, auf der anderen der herrliche Drang zum Wohlthun, eine mehrer Sucht, die sozialen Gegenstände zu lindern, von der man gleichfalls früher keine Vorstellung gehabt. Der gegenwärtige Beginn der Saison zeigt uns diese beiden Motoren des Geldverheißens wiederum in hellem Lichte, — dort finden Diners statt, die Tausende kosten und deren leicht vergänglicher Blumenkranz mehr beträgt, wie ganze Familien in mehreren Monaten verdienen, da sprechen die verschleierten neuen Wohlthätigkeitsvereine hervor, die eine empfindliche Hilfe ausfinden und ein großes, leuchtendes „Gut auf“ verdienen. So wurde vor wenigen Tagen im Herbolben der Stadt eine erste Berliner Kinder-Balkade eröffnet, in der vorläufig dreihundert Kinder, die von zwölf Helfern der umliegenden Gemeindefamilien als bedürftig gemeldet wurden, unentgeltlich gute warme Mittagskost erhalten, während unentgeltlich Kinder fünf Pfennig dafür zu bezahlen haben. Aber gerade dieses Kapitel weltbildlichen Gutes näher verfolgt hat, nur fest, daß tausende von Kindern täglich nicht den geringsten warmen Pfennig erhalten, sei es, weil die

Armut der Eltern zu groß ist, sei es, weil die Letzteren auf Arbeit sind und sich nicht um den Haushalt und die Pflichten bekümmern können oder auch wollen, der wird jene erste Kinder-Balkade mit wärmstem Beifall begrüßen und den lebhaftesten Wunsch hegen, daß dieser ersten Schritt bald weitere in den übrigen Stadttheilen folgen möchten.

Eine fernere Kunde, die bisher noch immer das karnerische Berlin anwies, wird in absehbarer Zeit durch den Bau eines Kinder-Asyls ausgefüllt werden, zu welchem Zweck ein vor kurzem hier verstorbenen Ehepaar 1 1/2 Millionen Mark testamentarisch ausgelegt hatte. Derartige Werke sind bereits seit langen Zeiten in allen anderen Welttheilen vorhanden, nur Berlin mußte noch zurückbleiben; die ungeborenen Kinder wurden bisher hier auf Fluren, auf Treppen, im Freien ausgelegt, wenn nicht überhaupt die unnatürlichen Mütter vorzogen, die Kleinen gleichsam am Leben zu bringen und dann die Spuren der Welt zu schaffen. Kinderdorn und Kindesaussetzung bedürftigen unangenehm unsere Politik und Gerichte, und so betrieblig groß die Zahl der Comititionen ist, meist größer noch mag die Zahl jener Fälle sein, die nicht durch die irdische Gerechtigkeit ihre Sühne findet! So darf man wünschen, daß ein derartiges Kinder-Asyl resp. Findelhaus recht bald ins Leben gerufen und mit den größtmöglichen Erleichterungen für die Aufnahme ausgestattet wird, eine Stätte echter Menschentiebe, aus welcher bereinst hoffentlich reider Segen erblühen wird.

Unter Bühnenleuten steht gegenwärtig auf seiner vollen Höhe, eine Premiere löst in schnellstem Wechsel die andere ab, bis erst das nächste Weihnachtstheater eine Ruhepause in dieser rastlosen Jagd nach der Gunst des Publikums eintriften lassen wird. Fast gänzlich erwartungslos sah man bei im Volk in die Theater fattergehemer, Erbauungsbühnen, die auf einbaulichen Schaulustigen, „Der Adere“ entgegen, ohne aber vollständig befriedigt zu werden, denn mir erhalten hier wohl ein interessantes Experiment, aber kein abgeschlossenes Werk, welches von irgend welchem dauernden literarischen Einflusse wäre. Einen hochmodernen Stoff hat Sinaas mit letzter Hand ergriffen und auf die Bühne gestellt: der Staatsanwalt Dr. Gallers, mit seinen Sacharbeiten überlastet, sucht und findet noch





**Zur Vorfeier des Todtenfestes**  
 Sonnabend, den 25. November 1893,  
 Nachmittags 4 1/2 Uhr,  
 in der Marktkirche  
**Geistliche Musikaufführung**  
 der  
**Sing-Akademie**  
 (Direktion: Otto Reubke.)  
**PROGRAMM.**  
 1. Kyrie aus der „Miss solemnis“ . . . . . Beethoven.  
 2. Requiem . . . . . Mozart.  
 Solt: Fräulein Martin, Frau v. Knappstaedt, Herr Trautermann, Herr Leideritz, Leipzig.  
**Eintrittskarten**, nummerirt Mk. 2, unnummerirt Mk. 1,50, Texte 10 Pfg. in H. Karmrodt's Musikalien- und Instrumentalhandlung (H. Zeib), Barntstr. 1.  
 Unnummerirte Eintrittskarten und Texte sind der Kirche gegenüber bei Herrn Wiesad zu haben.  
 Für die Herren Studenten 75 Pfg. beim Kastellan der Universität.

**Wintergarten.**  
 Sonntag, den 26., Montag, d. 27. u. Dienstag, d. 28. Abends 8 1/2 Uhr,  
**Grosse populär-wissenschaftliche Vorträge**  
**der „Berliner Urania.“**  
 Wissenschaftliche Leitung: Direktor Dr. H. Wiltb. Meyer.  
 Vortragender: Carl Bergmann.  
 Sonntag, den 26. November „Eine Amerikafahrt.“  
 Montag, den 27. November „Das Antlitz der Erde.“  
 Dienstag, den 28. November „Eine Amerikafahrt.“  
 Populäre Preise. [5703]  
 Parquet I. nummerirt 1,50. Parquet II. nummerirt 1,00.  
 Saalbillets: 50 Pfg. Vorverkauf im Wintergarten.

Telephon **Sprengel & Rink** Leipzigerstr. 414. 2.  
 empfehlen von frischer, Mittag eingehender Sendung  
**Vierländer Gänse, Pfund 65 Pfg.,**  
 in bekannter hochfeiner Qualität (Stück 7-12 Pfd.).  
 Franz. Poularden, Vierländer Enten u. Hähnen,  
 Ungarische Pater, feiste Junge Fasanen, Rebhühner,  
 Rehbrücken, Keulen, Vorderblätter,  
 Franz. Endivien und Kopfsalat, Engl. Cellery.  
**Prima Holländer Austern.** [5739]  
**Wein- u. Frühstücksstube.**

**Albin** Halle a/Saale, Grösste Auswahl in **Doublé, Korallen, Aluminium.**  
**Hentze,** 24 Schmeierstr. 24. Schmucksachen, **Granaten, Simili, Yet.**

**Zum Todtenfeste**  
 empfehlen einem hochgeehrten Publikum:  
**Kränze, Grenze, Kissen etc.**  
 in großer Auswahl. [5698]  
 Bestellungen werden prompt ausgeführt.  
**Friedrich Stieme Söhne.**  
 Anstellungs- und Verkaufsstoff:  
 Poststr. 4, Nähe „Stadtgottesacker.“  
 Kunst- u. Handelsgehilfen: Thurnstr. 100, Nähe „Südringhof.“

**6. Berliner Rothe + Lotterie**  
 Ziehung bestimmt vom 4. bis 9. Dezember cr. [4998]  
 Hauptgewinne Baar  
**M. 100000, 50000, 25000 15000 etc.**  
**Originallose à M. 3** Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt und versendet  
**D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.**

**Stadt-Theater.**  
 Freitag, den 24. November 1893.  
**Der Trompeter von Säckingen.**

Sonnabend, den 25. November 1893.  
 68. Vorfüllg. 53. Abonnements-Vorfüllg.  
 Farbe: weiß. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Die Hochzeit von Valeni.**  
 Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Ganghofer u. Marco Bocociner.  
 Personen:

- Demeter Fortunat, Gutsherr von Banelli . . . . . A. Kühne.  
 Adele, seine Frau . . . . . O. Orla.  
 Jonek, beider Sohn . . . . . F. Rinold.  
 Kerstine Notara, Gutsherrin von Valeni . . . . . Fr. Kästhardt.  
 Minister . . . . . A. Schumacher.  
 Bob, seine Frau . . . . . A. Löffel.  
 Jia, beider Tochter . . . . . F. Schneider.  
 Pantoffel Fichula, Staatsanwalt . . . . . J. Goller.  
 Waffel Gorowe, Appellgerichtsrat . . . . . C. Bach.  
 Remus Aldeanu, Präfect . . . . . C. Blangraf.  
 Eupha, seine Frau . . . . . F. Wagner.  
 Nicetti, Deputirter . . . . . R. Hohmann.  
 Altesu, Herausgeber der „Roma“ . . . . . G. Köhler.  
 Moriz Grinipant, . . . . . G. Gering.  
 Barbu, ein Spigenemerkant . . . . . E. Schreiner.  
 Samba, seine Tochter . . . . . A. Minard-Pauli.  
 Parasitica, eine Niguerin.  
 Notaras Wirtschaftlerin J. Platt.  
 Constantin, ein alter Bauer von Valeni . . . . . C. Dof.  
 Dragonich, ein Freischieß . . . . . J. Kaula.  
 Alcey, Kammerdiener bei Fortunat . . . . . H. Ubert.  
 Joan, Bedienter bei Fortunat . . . . . A. Dalwig.  
 Janu, Bedienter bei Bogdan . . . . . W. v. Dwigfl.  
 Moruzzi, Polizeikommissar . . . . . E. Rötlicher.  
 Gaffe, Buchhalter im Gerichtssaal, Dorobany, Bauern, Bäuerinnen, Bäuerin.

Bei der Handlung: Die Gegenwart.  
 Ort der Handlung: Rumänien.  
 1. Aufzug: Rauchzimmer im Schloß von Banelli.  
 2. Aufzug: Wintergarten im Schloß von Valeni.  
 3. Aufzug: Salon bei Bogdan, in der Hauptstadt.  
 4. Aufzug: Schwurgerichtssaal in der Hauptstadt.  
 Nach dem 2. Acte Pause.  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Stant: Friedrich Galiga.

Sonntag, den 26. November 1893.  
 10. Fremdenvorstellung bei halben Preisen.  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr.  
**Maria Stuart.**  
 Trauerstück in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Sonntag, den 26. November 1893.  
 69. Vorfüllg. 16. Vorfüllg. außer Abonn.  
 Abends 7 1/2 Uhr.  
**Die Walküre.**  
 Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Dienstag, den 28. November.  
 Einmaliges Gastspiel des 9jährigen Violin-Virtuosen  
**Arthur Argiewicz.**

„Goldenes Schiffchen.“  
 Herr. Heller.  
 Saal nach an einem Abend in der Woche zu vergeben. [5625]

**Sing-Academie.**  
 Sonnabend 10 U. Saubtr. Marktstr. 6. Zutritt gegen Mitgliedskarte. Anmeld. d. Rechte, Schillerstr. 55, 3. 10-11.

**Puppenbetten**  
 mit Federn gefüllt, Unterbett, Oberbett, 2 Stücker mit Ueberzug nur **M. 2,00**  
 im Spezial-Bettfedern-Geschäft von  
**Ed. Graf,**  
 Markt 11, Marienbibliothek. [5738]

**Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier als Nähr- und Stärkungsmittel.**  
 Das wirksamste und zugleich angenehmste Stärkungsmittel, welches die Körper an mit Kraft und Lebenskraft hebt. In jeder beliebigen Menge zu gebrauchen.  
 Dr. Winterhagen, prakt. Arzt in Posen.  
**Johann Hoff, L. L. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.**  
 Verkaufsstelle in Halle a/S. bei **Heimbold & Co.** [5693]

**Carl Stangen's Gesellschaftsreisen**  
 nach **Orient:** 8. Januar, 125 Tage, 4500 M. 15. Januar, 118 Tage, 4350 M. 5. Februar, 97 Tage, 3750 M. 5. Februar, 61 Tage, 2650 M. 11. Februar, 55 Tage, 2300 M. 5. März, 83 Tage, 3250 M. 12. u. 26. April, 34 Tage, 1350 M.  
**Italien:** 15. Januar, 83 Tage, 3500 M. (mit Aegypten). 28. Februar, 44 Tage, 1500 M. 4. April, 50 Tage, 1550 M. 23. April, 35 Tage, 1150 M.  
**Sicilien, Tunis, Alger:** 14. März, 45 Tage, 1800 M.  
**Spanien:** 11. April, 40 Tage, 1750 M.  
 16. Mai, 55 Tage, 1250 M.  
 Mitte Mai: Reise um die Erde, 2 Jahre ca. 250 Tage, 12,000 M. Nordamerika, Japan, China, Java, Ceylon, Indien u. Aegypten.  
 Verkauf von Fahrscinheften für Eisenbahnen und Dampfschiffe nach allen Ländern der Erde. Programme und Fahrscin-Verzeichnisse auf Verlangen kostenfrei.  
**Carl Stangen's Reise-Bureau,**  
 Berlin W., Mohrenstrasse 10.  
 Erste deutsche Untersuchung für Gesellschaftsreisen und für Verkauf von Fahrscinheften nach dem Auslande. [5691]

**Glasmalerei-Imitationen**  
 zum Selbstbestimmen von Fensterstücken, sowie fertige Fenster-Hängebilder.  
 empfiehlt in farbenprächtigen Mustern  
**J. Zoebisch, Gr. Steinstraße 82.** [5727]

**Saison 9394.**  
 2 Pfund-Dose junge Schoten 70, 80, 120, 140 u. 170.  
 2 Pfund-Dose junge Pariser Carotten 1,00.  
 2 Pfund-Dose gemischte Gemüse (unsere Specialität, nur Schoten, Spargel und Carotten) 1,25.  
 2 Pfund-Dose junge Garten-Schnittbohnen 45 Pfg.  
 2 Pfund-Dose junge Perlbohnen 45 Pfg.  
 2 Pfund-Dose junge Wachs-Salatbohnen 60 Pfg.  
 2 Pfund-Dose Schnittparzel 80, 100, 120 u. 150.  
 2 Pfund-Dose Stangensparzel 1,20, 1,50, 2,40 u. 2,50.  
 2 Pfund-Dose junge Kürbisse 85 Pfg.  
 2 Pfund-Dose junge Steinpilze 1,40.  
 2 Pfund-Dose junge Morcheln 2,25.  
 Sämmtliche Gemüsesorten sind auch in kleineren und grösseren Packungen zu entsprechend billigsten Fabrikpreisen vorrätig. Für tadellose Beschaffenheit selbst bei den billigsten Sorten und vollste Packung jeder Dose übernehmen wir jede Bürgschaft.  
 Französische Champignons 1/2 Pfd.-, 1/2 Pfd.-, 1 Pfd.-, 2 Pfd.-Dose 40 Pfg. 60 Pfg. 1,00 1,80.  
**Gleim & Windmüller,**  
 5745[ Leipzigerstrasse 94. — Fernsprecher 584.

**Weimar-Lotterie.**  
 2. Ziehung 9.-13. December 1893.  
 5000 Gewinne, bestehend in Kunstgegenständen im Gesamtwerte von 150,000 M.  
 Hauptgewinne 50,000 M., 10,000 M., Freie des Looses 1 M.  
 (Sorte und Liste 30 Pfg.)

**VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie.**  
 Nur bare Geldgewinne. Ziehung 10. Januar 1893.  
 Hauptgewinne 75,000, 20,000, 15,000 M. Loos 3 M.  
 (Sorte und Liste 30 Pfg.)

**Massower Gold- und Silber-Lotterie.**  
 Ziehung am 15. und 16. Februar 1894.  
 6197 Gemine i. W. von 250,000 M. Loose à 1 M. 11 Loose 10 M.  
 (Sorte und Liste 30 Pfg.)  
 Zu beziehen durch die  
**Expedition der Halleschen Zeitung**  
 Leipzigerstrasse 87.









den 25. M. — Die Besichtigung erhielt dem Aufstichstrich und ...

Eine Verammlung von Mitgliedern der Korporation der Berliner ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

mit dem Antrage, die nicht umgewandelten Stammaktien im Ver ...

Concursachen, Zahlungsstockungen etc. Schuldenerklärung ...

Marktberichte. — Hamburg, 23. November. Futtermittelmarkt ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Briefe von Berlin vom 24. November. Handelsbriefe ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Concursatordnungen der Berliner Briefe vom 24. November 2 Uhr Nachmitt.

Kreditliste und deutsche Fonds. Deutsche Reichs-Renteile ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Dezember 31. 1890, April 37. — Mai 37.20, Juni 37.60. Tendenz ...

Wahlberechtigte in Halle a. S. 23. November. Briefe für 100 kg netto ...

Magdeburg, den 24. November 1893. (Eig. Drahtber.) Konstanzer ...

Gouvernement der Sanftfrumen in Halle a. S. Briefe vom 24. November 1893.

Table with columns: Briefe vom 24. November 1893, Dividende in %, St. Courantwert. Lists various companies and their financial data.

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Table with columns: Briefe vom 24. November 1893, Dividende in %, St. Courantwert. Lists various companies and their financial data.

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Table with columns: Briefe vom 24. November 1893, Dividende in %, St. Courantwert. Lists various companies and their financial data.

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Table with columns: Briefe vom 24. November 1893, Dividende in %, St. Courantwert. Lists various companies and their financial data.

Die bei den deutschen Hören interessierte Publikum wird sich stets ...

Table with columns: Briefe vom 24. November 1893, Dividende in %, St. Courantwert. Lists various companies and their financial data.

Die Anfertigung von

# Todes-Anzeigen

in Billet-, Oktav- und Quart-Format,

# Grab-Gesängen,

# Danksagungen

und

# Trauer-Visites

übernimmt zur schnellsten Ausführung

# Die Buch- und Kunst-Druckerei

der

# Halleschen Zeitung,

# Halle, Leipzigerstr. 87.

## Landwirtschaftlicher Verein

der Kreise

### Witterfeld und Delitzsch.

Die nächste Versammlung findet

am **30. November**, Vormittags **10 Uhr**

in Delitzsch im Hotel „Zum Schwan“ statt.

Zugendaordnung:

1. Herr Wunderrichter Richter, Halle a. S.: Geschichte und Bedeutung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens und seine Organisation im Gebiete des landwirtschaftlichen Centralvereins.
2. Herr Wunderrichter Dr. Fichter, Halle a. S.: Der Fütterbau unter den verschiedenen Umständen und Bodenbeschaffenheit mit Berücksichtigung der besten Bearbeitungs- und Befruchtungsarten für die wichtigsten Futterpflanzen.

**Der Vorstand.**  
H. A. Mackenthum.

**Frisch eingetroffen:**  
Pa. fette holl. Austern,  
Rehrücken, Keulen,  
Eikäter,  
feinste Fasanehäute,  
Waldschneppen,  
Puten Kapazunen, [5724]  
Poularde,  
Vierländ. Gänse u. Enten,  
frische deutsche und  
ital. Trüffel,  
feinste Artischoken,  
engl. Sellery,  
pa. grosskörn. Astrach.  
Caviar,  
festester geräuch. Rhein-  
lachs,  
Kieker Sprossen, Spieck-  
anle,  
Rheinwalder Gänse-  
brüste,  
Strassburger Gänseleber-  
pasteten,  
echte Frankfurter und  
Franz. Sledwürstchen

bei

**Julius Bethge,**  
Leipzigerstr. 5.

## Dampfmaschinen,

Dampfkessel, Locomobilen,  
Pumpen, Gasmotoren, Puls-  
ometer, Transmissionstheile,  
Rohre Bassins u. f. w. sehr billig

**L. Schreiber, Ingenieur,**  
Halle a. S.,  
Göthestr. 1/3 dicht bei der Wasserleit-

---

**Apotheker Benemann's**  
Diamantkitt kittet dauerhaft (Glas,  
Porzellan, Stengut, Meerschaum,  
Marmor, Serpentin, Arab., Alabaster,  
Hornstein, u. f. w.) [5412]

**Albin Hentze,**  
Schmeerstrasse 24.

## Chin. Haarfärbemittel,

färbt sofort ein in blond, braun u. schwarz,  
k. Fl. 1.25 Mt. und 2.50 Mt.

**Enthaarungsmittel**

A. Hagen **Bergmann & Co.**  
Halle a. S.  
Niederlage nur allein bei [4750]

**Albin Hentze, Schmeerstr. 24.**

## Californische Rothweine.

Als hervorragende, absolut naturreine  
Tisch- und Tafelweine empfehlen wir:

Junandel 1.20 Mt. per Flasche  
Gros Mannen 1.30 Mt. egl. [5704]  
Burgunder 1.80 Mt. egl.

**Schulze & Birner, Rathhausgasse,  
F. Radloff, Ueberlitz.**

## Christbäume.

In Oberförsterei Brännecke werden  
Christbäume, à Duzend Stück 15 Mt.  
abgegeben. Abnehmer haben sich zu melden  
bei deren Förster Krüger u. Sangerode  
(Vollbeilbesitzer Ermelshaus), deren Förster  
Gerlach und deren Waldwärtler Niehe  
(Vollbeilbesitzer Reimbach).  
Brännecke, den 23. November 1893.  
Der Forstmeister.

## Christbäume-Verkauf

aus dem Forstrevier Klosterroda am  
Dienstag, den 28. d. M., von Vor-  
mittags 9 Uhr an, an Ort und Stelle in  
Reuten zu mehreren Hunderten Zusammen-  
kunft im Gasthause zum Edelgärtchen  
beifällig.

Stantenheim bei Nießstedt.  
Der Förster Lauchstädt.

## 4000 Mark

Capital gegen 4% Zinsen mit  
einem Gewährsmann auf ein Jahr zu  
Verkauf zu haben gesucht. Stelle  
Teilhaberbesitz, da das Geschäft ein  
lucratives ist, nicht ausgeschlossen. Gef.  
Offerten unter Z. 5614 Exp. d. Bz.

## Orchestermusik-Verein.

Sonabend, den 25. Novbr. cr.  
**kein Konzert.** [5711]

Si cerca lezioni di conversazione italiana  
o possibile da Fiorentino o Fiorentina.  
Adresse unter Z. 5636 an die Exped.  
dieser Zeitung. [5636]

## Der Aufnahmeverein Nr. 150

des Allgemeinen Halleschen  
Beamten - Sterbekassen - Ver-  
eins" ist dem Eigentümer abhanden  
gekommen und wird hiermit zur Abgabe  
an uns anzufragen. [5700]

Halle a. S., den 21. November 1893.  
Der Vorstand.  
Peter. Steyer. Altvasser.

Morgen Sonabend:  
Schlachterfest, früh  
9 Uhr Wellfleisch bei  
M. Borscheim, Schulg. 9

## Hallescher Kolonialverein.

Eigung am Sonntag, d. 23. d. M.,  
Abends 8 Uhr im Hotel u. Kneipen.

1. Vortrag des Herrn Vizepräsidenten  
Schlöter (als Gast): Von Vagananz  
zum Vortrage Thema.

2. Bericht über das laufende Vereins-  
jahr und Vorstandsmahl für das neue.  
(Gäste einzuführen ist gestattet.)  
Der Vorstand.

**Nur bestes Fabrikat!**



**J. F. Junker,**  
Poststraße 6. [5744]

**30,000 Mt.**

unmittelbar bei Halle (Land) gesucht.  
Hygienisch fäher. Anenten, verboden.  
Offerten unter Z. 5694 an die Exp. d.  
Bz. erbeten.

## Speisekartoffeln,

bayerische, magnum bonum,  
jährlicherwader u. Galatrisoffeln  
hat preiswerth zu verkaufen: [5721]

**Rittg. Burg-Liebenau  
b. Döllnitz.**

---

10 - 15 Stück Jungbich (Altenburg),  
12 - 15 Stück alt, hat zu verkaufen.  
**Kocher, Seussfeld.**

Von Montag früh ab stehen  
feine fetze [5725]



**Land-  
schweine,**  
fowwe große und kleine  
**Futtertschweine (halb-  
engl.)**  
premierer sort zu Verkauf.

**C. Birke,**  
Gießhofstr. 65.  
Telephonanfr. 786.

und fetze

## Fettvieh K ü h e,

50 fette engl.  
**Schafe u. Hammel,**  
nach Gewicht im Einzelnen zu ver-  
kaufen. [5720]

**Rittg. Burg-Liebenau b. Döllnitz.**

## Bekanntmachung.

Am Dienstag, 5. Dezember cr.,  
findet hiersebst [5704]

## Pferdemarkt

statt.  
Bersch, den 16. November 1893.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Hünfeld.

## Bekanntmachung.

Suche für mein Kurzwaren- und  
Porzellan-Geschäft per 1. Januar 1894  
einen zuverlässigen, hängereu Commis.  
Offerten mit Zeugnisabschriften sowie  
Angabe der Gehaltsansprüche an  
**Otto Hechheim,**  
Stantenpansen 1/2.

## Gesucht

wird ein [5708]

# sehr tüchtiger Reisender,

der mit den Bedürfnissen der größeren Landwirthe  
an mechanischen Hilfsmitteln vertraut ist. Offerten  
unter Chiffre O. Z. 690 durch Haasenstraße & Vogler,  
Act-Ges., Berlin W. 8, Friedrichstraße 190 erbeten.

## Baumfrevel.

In vergangener Nacht ist an der Halle-  
Kneipen-er Provinzial- & Schauler  
wiederum eine Anzahl neu geklauter  
Hilmschämme aus dem Boden gezogen  
und durch Abbrechen der Kronen ver-  
nichtet worden.  
Auf die Vermeidung der Thäter wird  
hiermit eine Belohnung bis zu 50 A.  
ausgesetzt. [5730]

Halle, den 23. November 1893.  
Der Landes-Beauftragter  
Goesslinghoff.

Eine große Berliner Fabrik für Dreh-  
rollen (Wälzengänge) sucht für Halle  
und Umgebung einen tüchtigen Besor-  
ger. Off. Offerten bitte an G. H.  
94 Hof-Angeler, Berlin, Himmels-  
straße 40, zu senden.

## Bermiethungen.

**Händelstr. 21** ist die  
höflichst, Kellerei und desgleichen Erbe-  
recht zu vermieten. Näheres Schulberg  
6 im Bureau. [5418]

**Wohnung zu vermieten!**  
Gr. Steinstr. 42. 1 Etage geräumige  
Wohnung für 240 Mark pro anno zum  
1. Januar 1894 zu vermieten.  
Näheres im Laden.

## Bekanntmachung.

In unter Firmen-Register ist heute ge-  
folgte Verfügung von gestern Folgendes  
eingetragen: [5710]

1. unter Nr. 249: das Erlöschen der  
Firma H. Perold in Groß-Cher-  
hausen - Inhaber Witwe des  
Hilmschäfers Hermann Perold,  
Antonine geb. Wöhrig in Groß-  
Cherhausen.  
2. unter Nr. 288: die Firma Otto  
Perold in Groß-Cherhausen -  
Inhaber Hilmschäfer Otto Perold  
in Groß-Cherhausen. [5720]

Quertier, 17. November 1893.  
Königliches Amtsgericht.

## Die Bürauentstien

vom St. Stephanstrichbau sollen  
Montag, den 27. Novbr. cr., 11 Uhr  
meistbietend am Saal (Wettinerstr.)  
verkauft werden. [5722]

Der Bauherr Kilburg.

Verwalterstelle auf Domaine Nohla  
beiebt. [5733]

## Öffene und geandte Stellen.

## Duischer-Gesuch.

Auf dem Rittgerute Mücheln wird  
1. April an mit guten Zeugnissen  
versierter Buchhalter als Leiter land-  
wirtschaftliche Arbeiten mit zu übernehmen  
hat. Kavaliers bevorzugt. [5658]

Juni 1. Januar oder später wird auf  
einem Rittgerute ein altes, gewandtes  
sauberes Stubenmädchen gesucht. Das-  
selbe muß das Weigen der Zimmer  
gänzlich verstehen, serviren, plätten und  
nähen können. Wohnungen nebst Abschrift  
der Zeugnisse und Gehaltsansprüche bes.  
die Exp. d. B. unter Z. 5642.

Auf einem Rittgerute wird zum  
1. Januar oder später ein mit gutem  
anständigen Aussehen als Leiter der  
Hausfrau gesucht. Dasselbe muß in  
allen weiblichen Arbeiten, aus Maschinen-  
nähen, vollkommen bewandert sein.  
Wohnungen nebst Zeugnisabschriften und  
Gehaltsansprüche bes. die Expedition  
d. Zeitung unter Z. 5663.

Ein junger fleißiger Mann, der die  
Landwirthschaft gründlich versteht und  
auf der Domaine Hülserleben erlernt hat,  
sucht zum 1. Januar eine Stelle als So-  
lular-Verwalter. Gef. Offert. unter Z.  
5629 an die Exped. d. Zeitung. [5629]

Auf dem Rittgerute Mücheln wird  
sotort eine längere [5659]

## Beräumiger Laden

mit Aushaus und Niederlagsraum  
am 1. April 1894 zu vermieten.  
G. Kohlig, Leipzigerstr. 91.

## Das große Atelier Thorstraße Nr. 3

des Herrn Decorationsmaler Schwobbe  
ist wegen Abzug sofort zu vermieten.  
Näheres beim Wicewirth Herrn  
Kosch, bairisch. [5737]

## Photographisches Atelier,

in better Geschäftslage von Halle, preis-  
werth zu vermieten. [5736]

Näheres Leipzigerstr. 87, 2 Tr.

## Gebladen

mit oder ohne großen Oberboden, beste  
Geschäftslage von Halle a. S., so-  
fort zu vermieten zu vermieten. [5735]

Näheres Leipzigerstr. 87, 2 Tr.

## Wuchererstraße 36

III. Etage, bestehend aus 3 Wohn-  
räumen, 1 Schlafkammer und Zub. wegnu-  
gslos sofort für 375 Mt. zu vermieten.  
Näheres Döllnitz III. Etage bei Erwin.

Geißstraße 16 2 Stuben, 1 Kammer,  
Rüche u. Zubehör, 3. Etage, sofort oder  
später zu verm. Näheres I. Etage links.

## Im Hause Feipzigerstr. 32

ist die I. Etage, 750 Mt., p. 1/4  
zu vermieten. Näheres barriere im  
Laden bei Herrn Jacobi.

## Jägerplatz 11

eine herrschaftliche Wohnung für  
225 Mt. per 1. April zu vermieten.  
Zu erfragen per. links.

## Mitte der Stadt

mehrere freundliche Wohnungen zu 200,  
270 Mt. um 1. April 1894 oder auch  
sofort zu verm. Gr. Sandberg 17.

## Ordnungsstraße 2

sind 3 schöne Wohnungen à 300 A.  
zu vermieten.

## Friedrichstraße 35

dicht am Mühlweg herrschaftliche  
I. Etage sofort oder auch 1/1 94 zu  
verm. Preis 750 A. Näheres per.

Halle a. S. Gräber-Strasse



**RUDOLF MOSSE**  
für alle Annoncen-Anstalten  
für alle Zeitungen und Fachschriften

Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr.  
Fernsprecher 151.

Ein in gutem Zustande befindliches  
und sich gut bezugsfähiges [5701]

## Haus

ist bei mäßiger Anzahl preiswerth  
zu verkaufen. Offerten unter N. D.  
12164 bef. Rud. Mosse, Halle.

Von einem pünftlichen Finkhaber  
werden Kapitalien von  
**10,000 Mark,**  
**25,000**  
auf sichere Grundstücke gef. Off. unt.  
D. M. 12165 bef. Rud. Mosse. [5699]